

Protokoll Kreiselternratsitzung 23.06.2015

Katholische Stadtteilschule Altona

1. Begrüssung

2. Genehmigung des Protokolls von 26.05.2015

3. Schulvorstellung: Schulleiterin Frau Dörnte

Grundschule 2-zügig

Stadtteilschule 1-zügig

soziales Gefüge: hoher Migrantanteil

breite Mischung, Kinder aus Familien mit Hartz4-Bezug, Kinder aus Akad.Familien

grosses Einzugsgebiet, Altona, Blankenese, St.Pauli, Eimsbüttel

Einführung d.GBS, Inklusion und deren Ausbau führt zur Arbeitsverdichtung und Erhöhung der Personalstärke. Enge Zusammenarbeit mit Lehrer(innen), Sonderschulpädagogen(innen) und Erzieher(innen). Zur Zeit werden 10% Inklusionskinder gefördert.

verschiedene Schwerpunkte;
Sprachförderung

Musik

Chöre

Instrumentalunterricht

Vermittlung christlicher Werte

Kulturforum 21 (Kulturführerschein)

Schulapfel

Fortbildungsfreudige Lehrer(innen)

Ausbildung von Referendare

4. Vortrag : Thema Gewalt, Referent Klaus Brkitsch

Unser Referent hält Fachvorträge bei denen sich Eltern auch beraten lassen können.

Einführung in den Gewaltbegriff

Früher war alles besser?

Gewaltmeldebogen

Mobbing

REBBZ

gefährliche Körperverletzung

Seit Einführung des Gewaltmeldebogens, ist die Tendenz der Meldungen steigend, 2014 waren es über 1000 Meldungen.

Gründe hierfür sind:

Hamburger Schulen schauen genauer hin.

Einfache Körperverletzungen (hohe Rate) blaues Auge, ausgeschlagener Zahn, werden gemeldet.

Dies kommt bereits in den Grundschulen bis zu den berufsbildenden

Schulen vor.

Durch Schulung der Schulen werden einfache Körperverletzung verstärkt durch den Gewaltmeldebogen angezeigt.

Dadurch ist die Beratungsstelle gut informiert, kann intervenieren, Gewalt nimmt ab.

Gewaltdelikte von Jugendlichen richtet sich an Gleichaltrige.

Einfluss gleichaltriger Jugendliche auf Werte, Normen und Handlungen

Jungen sind häufiger als Mädchen von Jugendgewalt betroffen.

Zusammenfassung der Jugendgewalt;

Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen.

Es gibt eine Korrelation zwischen häufigem Schuleschwänzen und Gewalttaten.

Elterngewalt fördert Jugendgewalt

Probleme erhöhen das Risiko Täter zu werden

Wenn Lehrer(innen) bei Gewalt wegschauen, gibt es mehr Täter

Je mehr Gewaltpotentiale vorhanden sind, desto mehr steigt die Gefahr:

Arbeitslosigkeit in der Familie

Suchtprobleme in der Familie

Straffälligkeit d. Eltern, Geschwister

Gewalt in der Familie

Mobbing in der Schule

schwache Schulleistung.

massives Schuleschwänzen.

Schweregradanalyse

Konflikte in der Schule

Krisenintervention in der Schule

Schwere Gewalttaten

Regelverstöße

Alltagskonflikte.

Hamburger Schulen müssen aktiv gegen Gewalt mitarbeiten wollen.

Hilfestellung ist Aufgabe der Schulen

Unterbrechung von Negativkarrieren

Etablierung von Regeln, Konsequenzen

Gestaltung des Sozialklima

Stadteilschulen gehen offensiver mit Gewalt um als Gymnasien.

Bei Gewaltfällen sollten die Schulen den Gewaltmeldebogen ausfüllen,

Der Bogen geht an REBBZ, Schulaufsicht

und bei Bedarf wird die Polizei informiert.

Es gibt ein Krisentelefon 040/428842-930

weitere Informationen Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung.

5. Bericht aus der Elternkammer

Schulschwimmen - und Fähigkeit nicht die Regel in der 5-6Kl..

Ziel des Schwimmunterrichts ist das Abzeichen Bronze.

Grundschausschuss;
Alleskönner, Öffnung des Schulversuchs noch nicht geregelt.

Matheförderung für Abiturienten, Fachkräfte fehlen, laut
Elternkammer, Empfehlung an Schulsenat ausgesprochen.

Bring you only wright
Unterricht mit eigenen Smartphone oder Tablet.
21 Hamburger Schulen haben sich beworben.

Antrag von Luise Schroeder Schule,
Elternvertreter Ramazan Karkmaz

Beschlusspunkt 2 einstimmig angenommen
Beschlusspunkt 1 vertagt

nächste KER21 Sitzung 23.09.2015